

MAS ALIS 2022-2024

**Philosophisch-historische
Fakultät**
Historisches Institut,
Weiterbildungsprogramm in
Archiv-, Bibliotheks- und
Informationswissenschaft
CAS/MAS ALIS

If it's not on Wikipedia, it didn't happen Über die Bereitstellung von diachronen Quellen im Wikiversum

Cordelia Bucher

cordelia.bucher@bluewin.ch

Diese Arbeit untersucht die Rolle von Gedächtnisinstitutionen bei der aktiven Nutzung von Wikipedia und ihren Schwesterplattformen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie diese Institutionen ihre Sammlungen und ihr Wissen im kollaborativen Wikiversum zur Verfügung stellen können, um einen breiten öffentlichen Zugang zu gewährleisten und gleichzeitig die Qualität und Integrität der Informationen sicherzustellen.

Neben einer Reihe von Herausforderungen und Chancen beschäftigt sich die Arbeit mit der Frage, wie Archive, Bibliotheken und Dokumentationstellen (ABD) mit dem Problem des "bezahlten Schreibens" sowie der damit verbundenen Voreingenommenheit umgehen. Ein weiteres zentrales Thema ist der Bias in Wikipedia, der durch die Struktur von Wikipedia, die Autorenschaft selbst sowie die Relevanzkriterien begünstigt wird, aber auch, wie ABD mit ihren Kompetenzen und ihrem Wissen durch ihre Präsenz dazu beitragen können, eine ausgewogenere Darstellung zu fordern und Lücken zu füllen. Konkret wird am aktuellen Beispiel von unterrepräsentierten Frauenbiografien auf Verzerrungen in der Wissensrepräsentation in Wikipedia hingewiesen und anhand eines Projekts aufgezeigt, dass das Einbringen von fundierten Quellen und einer neutralen Perspektive diesen die notwendige Relevanz verleiht.

Die Einbindung von Digitalisaten auf Plattformen wie Wikipedia fordert durch diesen niederschweligen Zugang einerseits die öffentliche Zugänglichkeit und folglich auch das Bewusstsein für das kulturelle Erbe in der breiten Öffentlichkeit, andererseits fordert es auch die Forschung, wenn Quellen für die weiterführende Recherche zu den eigenen Katalogen bereitgestellt werden.

Der Beitrag schliesst mit einem Fazit, das die Bedeutung einer aktiven und strategischen Nutzung digitaler Plattformen durch Gedächtnisinstitutionen unterstreicht. Indem sie sich den Herausforderungen stellen und die sich bietenden Plattformen nutzen, können die Archive das kulturelle Erbe im digitalen Zeitalter stärken und den Zugang zu ihren eigenen Katalogen erweitern.